

Pfennig-Magazin zur Journalliteratur

Heft 10





Nicola Kaminski, Volker Mergenthaler und Sven Schöpf

## **Turnus 1813ff.**

### **Mnemopoetische Aporien des ›Regelmäßigen‹ und Auswege ins Materiale**

Erster Teil: Gotha 1814-25, Wien 1816-20,  
Berlin 1817/18, Darmstadt 1859-63

von

Nicola Kaminski und Volker Mergenthaler

Pfennig-Magazin zur Journalliteratur

Heft 10

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft

**DFG**



Forschergruppe  
JOURNALLITERATUR

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im  
Internet über <https://portal.dnb.de> abrufbar.

1. Auflage 2024

Wehrhahn Verlag

[www.wehrhahn-verlag.de](http://www.wehrhahn-verlag.de)

Satz und Gestaltung: Wehrhahn Verlag

Umschlag: Das Pfennig-Magazin der Gesellschaft zur Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse.

Vierter Band. Nr. 144–196. Leipzig, Jn der Expedition des Pfennig-Magazins. (F. A. Brockhaus.) 1836.

Exemplar im Privatbesitz (Andreas Beck). Montage.

Druck und Bindung: Mazowieckie Centrum Poligrafii, Warschau

Alle Rechte vorbehalten

Printed in Europe

© by Wehrhahn Verlag, Hannover

ISBN 978-3-98859-032-9

# Inhalt

Vorbemerkung

— 7 —

»für jedermann sichtbar« — Freudenfeuer und Journalpublizistik

Gotha 1814-1825

(zur *National-Zeitung der Deutschen*)

— 13 —

»an jedweden Tag große und herzerhebende Erinnerungen knüpf[en]« — zur Interaktion  
von Tagblatt und Geschichtskalender

Wien 1816-1820

(zu *Der Wanderer* und dem *Archiv für Geographie, Historie, Staats- und Kriegskunst*)

— 31 —

»... dann ist es freilich keine Kunst« — Versuch über Kontingenz, Turnus, die Rolle des »Schrift-  
stellers« & den turnusaffinen Blick des künftigen Geschichtschreibers

Berlin 1817/18

(zum *Gesellschafter*, den *Gaben der Milde*, der *Mnemosyne*, dem preußischen *Erinnerungsbuch*  
und zu *Ernst und Scherz*)

— 49 —

»die Erhebung des deutschen Volks der Vergessenheit überliefert« — das Jubiläumsjahr  
der »Völkerschlacht« im Fadenkreuz des Journals

Darmstadt 1859-1863

(zur *Allgemeinen Militär-Zeitung*)

— 101 —

Abbildungsverzeichnis

— 113 —



## Vorbemerkung

In den »[l]iterarische[n] Anzeigen und Bekanntmachungen« der Leipziger *Jllustrirten Zeitung* vom 4. Januar 1851 laden die gängigen Tages- und Wochenzeitungen, wie um den Jahreswechsel üblich, zur Pränumeration ein: »auf den vierten Jahrgang des Oesterreichischen Korrespondenten, welcher **täglich** (auch an Montagen) erscheint«, auf die »Niedersächsische Zeitung«, die »wöchentlich sechs Mal« erscheint, auf die »**Schlag 11 Uhr**« »tagtäglich erscheinen[de]« »Neue[] Leipziger Zeitung«, auf den »jeden Montag früh« herauskommenden »Brünner Wochen-Courier«, auf den »Wanderer«, eine »österreichische politische Zeitung«, die »**täglich zweimal**: als **Morgen-** und **Abendblatt**« veröffentlicht wird,<sup>1</sup> auf das »täglich (mit Ausnahme der höchsten Festtage) zweimal im Formate von Kleinfolio« publizierte »Mainzer Journal«, auf das »Mannheimer Journal«, das »Sonntags ausgenommen«, ebenfalls »täglich« herauskommt, »auf die **täglich zwei Mal** erscheinende Zeitung für Norddeutschland«, auf die »mit Ausnahme des Montags« »täglich in zwei Ausgaben« angebotene »Deutsche Reichs-Zeitung«, auf den »2 Mal wöchentlich« zu beziehenden »Erzähler für Unterhaltung, Landwirthschaft, Handel, Gewerbe und Anzeigen«, auf die »Posener Zeitung«, auch sie »erscheint täglich mit Ausnahme der Montage«, auf den »als Morgenblatt« ebenfalls »täglich, mit Ausnahme Montags«, vertriebenen »Altonaer Mercur«, auf den »Mittwochs und Sonnabends« veröffentlichten »Chemnitzer Anzeiger«, auf das »täglich Abends« erscheinende »Dresdner Journal«, auf die »Neue Münchener Zeitung«, die »fortwährend täglich zweimal erscheinen« werde, »und zwar das Hauptblatt Morgens 8 Uhr, die Beilage Nachmittags 2 Uhr«, »auf die »Deutsche Zeitung aus Böhmen«, sie »erscheint täglich«, auf

die »wöchentlich viermal, Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends erscheinen[de]« »Wormser Zeitung«, auf die »Neue Deutsche Dorfzeitung«, »wöchentlich sechsmal [...] erscheinend«, und schließlich noch auf die Wiesbadener »Freie Zeitung«, auch sie kommt »täglich, mit Ausnahme des Montags«, heraus.<sup>2</sup> Die *Jllustrirte Zeitung* selbst (diesen Hinweis hat sie in ihren Kopf aufgenommen) »[e]rscheint jeden Sonnabend.«<sup>3</sup> Turnus-Anzeigen in Fülle, die ihrerseits wiederum einem dem Journalpublikum vertrauten saisonalen Turnus gehorchen.

Für Zeitungen, Zeitschriften, Jahrbücher u.ä. ist — die Inserate auf der Doppelseite der *Jllustrirten Zeitung* (Abb. 1) machen es kenntlich — »Periodizität«, das »Erscheinen in ganz regelmäßigen Zeitabständen« konstitutiv.<sup>4</sup> Wer ein Periodikum abonniert, erwartet, daß es im annoncierten Erscheinungsturnus zugestellt wird und Gewohnheiten, Rituale des Lesens und Kommunizierens, wo nicht mitbegründet, so doch zumindest — wie in der literarischen »Skizze« kleinbürgerlichen Alltags von Conrad Pfaff — aufrechterhält:

Siberlist ist ein guter Gesellschafter, deßhalb bedauert es der Haselmaier sehr, wenn der Stadtdiener nur einen Abend in seiner Wirthschaft fehlt, denn Letzterer glaubt, weil er ein besoldeter Mann sei, müsse er es machen, wie die übrigen Angestellten im Städtchen und jeden Abend zum Biere gehen. Er ist der Politiker unter den Gästen Haselmaiers, denn er »lest«, wie er selbst sagt, *jeden Morgen* die Zeitung, bevor er sie dem Stadtschreiber bringt; dieser hält mit dem Stadtkämmerer ein Blatt zusammen, das auch noch dem Schulzen und einigen lesekundigen Bauern eines nahen Dorfes Aufschluß über die neuesten Welthändel geben muß. Da bringt denn Siberlist *jeden Abend* die neuesten Nachrichten über die Politik der alten und neuen Welt, wie über andere merkwürdige Ereignisse der Zeit nach der Bierschenke und kramt sie dort in buntem Durcheinander

1 Literarische Anzeigen und Bekanntmachungen. In: *Jllustrirte Zeitung*. xvi. Band. Neue Folge. iv. Band. N<sup>o</sup>. 392. Leipzig, den 4. Januar 1851, S. 14f., hier S. 14.

2 Ebd., S. 15.

3 *Jllustrirte Zeitung*. xvi. Band. Neue Folge. iv. Band. N<sup>o</sup>. 392. Leipzig, den 4. Januar 1851, S. 1, Zeitungskopf.

4 Das Moderne Zeitungswesen (System der Zeitungswesenlehre). Von Dr. Robert Brunhuber. Leipzig G. J. Göschen'sche Verlagshandlung 1907, S. 15.

Illustrirte Zeitung.

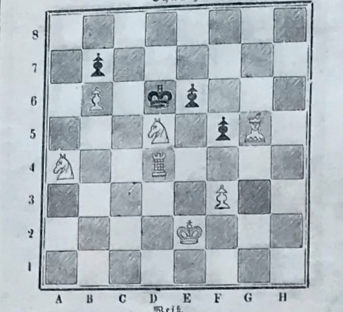
14

Sum heiligen Dreikönigstag.

Die Anbetung der heiligen drei Könige von P. N. ... Die heilige Gemälde, ohne alle Frage das schönste seiner Art, das Nubens je gemalt hat, befindet sich in dem königlichen Museum zu Madrid.

Die beiden Gemälde bieten andere entsprechende Punkte der Treflichkeit dar. Die Jungfrau ist eine hochgewachsene würdevolle Gestalt, die Strahlen der Glorie umspielen nur im leuchtendsten Scheine ihr Haupt.

Es ist die Aufgabe Nr. 323. Was liegt an und liegt mit dem ersten Zuge Weiß. Von Herrn D. ...



Partie Nr. 228. Zweimal Herr Harris und Mr. Reilly, The Chess Pl. Chron. ...

Table with 2 columns of numbers and letters, likely a list of solutions or a key for the chess puzzle.

Correspondenzpartie ... Eine richtige Lösung der Aufgabe Nr. 327 empfangen wir bis jetzt von Keinem.

Literarische Anzeigen und Bekanntmachungen.

Die die die illustrierte Zeitung ... des Reinen allgemeinen Künstler-Verzeichnisses.

Anzeige für Offiziere.

Überreichend den Neumann's Copographischer Militärmarte von Deutschland.

An unsere Leser.

Die Illustrirte Zeitung ... die die die illustrierte Zeitung ...

Pränumerations-Einladung.

Die Illustrirte Zeitung ... die die die illustrierte Zeitung ...

Neue homöopathische Schriften.

Dr. G. H. Jahr: Klinische Anweisungen zum homöopathischen Behandlung der Krankheiten. Ein vollständiges Taschenbuch...

Kritik der badischen Revolution 1849.

von militärischen Standpunkte ... die die die illustrierte Zeitung ...

Die Württembergische Zeitung.

Die Württembergische Zeitung ... die die die illustrierte Zeitung ...

Pränumerations-Einladung.

Die Illustrirte Zeitung ... die die die illustrierte Zeitung ...

Calderon's Schauspiel.

Calderon's Schauspiel ... die die die illustrierte Zeitung ...

Die Württembergische Zeitung.

Die Württembergische Zeitung ... die die die illustrierte Zeitung ...

Pränumerations-Einladung.

Die Illustrirte Zeitung ... die die die illustrierte Zeitung ...

Die Württembergische Zeitung.

Die Württembergische Zeitung ... die die die illustrierte Zeitung ...

Gedichte von Paul Renn.

Gedichte von Paul Renn ... die die die illustrierte Zeitung ...

Pränumerations-Einladung.

Die Illustrirte Zeitung ... die die die illustrierte Zeitung ...

Die Württembergische Zeitung.

Die Württembergische Zeitung ... die die die illustrierte Zeitung ...

Pränumerations-Einladung.

Die Illustrirte Zeitung ... die die die illustrierte Zeitung ...

Willehm von Humboldt.

Willehm von Humboldt ... die die die illustrierte Zeitung ...

Pränumerations-Einladung.

Die Illustrirte Zeitung ... die die die illustrierte Zeitung ...

Die Württembergische Zeitung.

Die Württembergische Zeitung ... die die die illustrierte Zeitung ...

Pränumerations-Einladung.

Die Illustrirte Zeitung ... die die die illustrierte Zeitung ...

Gedenke mein!

Gedenke mein! ... die die die illustrierte Zeitung ...

Pränumerations-Einladung.

Die Illustrirte Zeitung ... die die die illustrierte Zeitung ...

Die Württembergische Zeitung.

Die Württembergische Zeitung ... die die die illustrierte Zeitung ...

Pränumerations-Einladung.

Die Illustrirte Zeitung ... die die die illustrierte Zeitung ...

Abb. 1 (271 x 392 mm).



Mainzer Journal.

Das dem höchsten Wohlworte... für die Verbreitung und gemeinnützigen Zwecke...

Das „Mainzer Journal“ enthält die wichtigsten Ereignisse... die in Mainz und Umgegend vorgefallen sind...

Das „Mainzer Journal“ enthält täglich... die in Mainz und Umgegend vorgefallen sind...

Das „Mainzer Journal“ enthält täglich... die in Mainz und Umgegend vorgefallen sind...

Die Posener Zeitung

Die Posener Zeitung beginnt mit dem 1. Januar ein neues vierjähriges Abonnement...

Die Weser-Zeitung

Die Weser-Zeitung tritt mit dem 1. Januar 1851 in das 48te Jahr ihres Bestehens ein...

Sonntagsblatt zur Weser-Zeitung

Dieses durch die zeitlichen Verhältnisse der letzten Jahre...

Zu den Preisen von 30 Creuzern (12 1/2 Sch.) Quartal... 48 Schillingen (12 Sch.) halbjährlich...

Altonaer Mercur

Die Zeitung und Anzeigenblatt für die Provinz Hannover... das geistliche Leben und die Wissenschaften...

Chemnitzer Anzeiger

Die Chemnitzer Anzeiger wird seit dem 1. Januar 1851... als eine unabhängige Zeitung herausgegeben...

Frankfurter Oberpostamt-Zeitung

Die Frankfurter Oberpostamt-Zeitung... enthält die neuesten Nachrichten aus dem In- und Auslande...

Das Dresdener Journal

Das Dresdener Journal wird seit dem 1. Januar 1851... als eine unabhängige Zeitung herausgegeben...

Die Neue Wünderer Zeitung

Die Neue Wünderer Zeitung enthält die neuesten... Nachrichten aus dem In- und Auslande...

Die Deutsche Zeitung aus Böhmen

Die Deutsche Zeitung aus Böhmen... enthält die neuesten Nachrichten aus dem In- und Auslande...

Die Wormser Zeitung

Die Wormser Zeitung enthält die neuesten... Nachrichten aus dem In- und Auslande...

Die Rheinische Zeitung

Die Rheinische Zeitung enthält die neuesten... Nachrichten aus dem In- und Auslande...

Die Kölnische Zeitung

Die Kölnische Zeitung enthält die neuesten... Nachrichten aus dem In- und Auslande...

Die Berliner Zeitung

Die Berliner Zeitung enthält die neuesten... Nachrichten aus dem In- und Auslande...

Freie Zeitung

Die Freie Zeitung (1. Januar bis Ende März 1851)... enthält die neuesten Nachrichten aus dem In- und Auslande...

Die „Ostsee-Zeitung“

Die „Ostsee-Zeitung“ (1. Januar bis Ende März 1851)... enthält die neuesten Nachrichten aus dem In- und Auslande...

Frankfurter Lebensversicherungs-Gesellschaft

Die Frankfurter Lebensversicherungs-Gesellschaft... enthält die neuesten Nachrichten aus dem In- und Auslande...

Post-Dampfschiffahrt

Die Post-Dampfschiffahrt... enthält die neuesten Nachrichten aus dem In- und Auslande...

Die Dampfboote von Crisp

Die Dampfboote von Crisp... enthält die neuesten Nachrichten aus dem In- und Auslande...

Rach der Levante

Rach der Levante... enthält die neuesten Nachrichten aus dem In- und Auslande...

Rach Griechenland

Rach Griechenland... enthält die neuesten Nachrichten aus dem In- und Auslande...

Rach Alexandria

Rach Alexandria... enthält die neuesten Nachrichten aus dem In- und Auslande...

Rach Indien

Rach Indien... enthält die neuesten Nachrichten aus dem In- und Auslande...

Das „Mainzer Journal“ enthält die wichtigsten Ereignisse... die in Mainz und Umgegend vorgefallen sind...

Das „Mainzer Journal“ enthält die wichtigsten Ereignisse... die in Mainz und Umgegend vorgefallen sind...

Das „Mainzer Journal“ enthält die wichtigsten Ereignisse... die in Mainz und Umgegend vorgefallen sind...

Das „Mainzer Journal“ enthält die wichtigsten Ereignisse... die in Mainz und Umgegend vorgefallen sind...

Das „Mainzer Journal“ enthält die wichtigsten Ereignisse... die in Mainz und Umgegend vorgefallen sind...

Das „Mainzer Journal“ enthält die wichtigsten Ereignisse... die in Mainz und Umgegend vorgefallen sind...

und oft wunderlicher Zusammenstellung aus. An Sonntagabenden, wenn Weißensee und der Meister Konrad zum Haselmaier kommen, gibt der Stadtdiener eine kurze gedrängte Uebersicht der neuesten Ereignisse, denn der Schuhmacher hört nicht gerne viel von dem, was in den Zeitungen steht, der Schmied läßt sich dagegen gerne davon erzählen, weil er selbst ein wichtiges Stück Zeitgeschichte mit erlebt und viele hervorragende Männer gekannt hat.

Siberlist kann noch immer den Bäckermeister in Wriezen, der ein so guter Preuße war, nicht vergessen und hat von seinem Aufenthalte in dem Oderstädtchen her eine gewisse Vorliebe für die schwarzweiße Farbe sich bewahrt, zumal er auch 1813 die preußischen Landwehrregimenter und freiwilligen Jäger auf ihrem Marsche nach Frankreich durch Großmannstedt ziehen sah und heute noch nicht genug die Begeisterung zu schildern weiß, welche in den Reihen jener Kämpfer für's Vaterland herrschte.<sup>5</sup>

Zuverlässig »jeden Morgen die Zeitung« zu erhalten, sie nach dem Lesen an andere weiterzugeben, um »jeden Abend die neuesten Nachrichten« im Wirtshaus zum Besten geben zu können, beschreibt eine allem Anschein nach fest installierte Routine. Ihr publizistisches Stimulans, »die Zeitung«, erscheint täglich, und zwar schon seit längerem — »immer schon«, so hat es beinah den Anschein. Von den in der *Illustrierten Zeitung* inserierenden Blättern wäre insbesondere der 1851 nach eigenem Bekunden in seinen »52. Jahrgang« gehende *Chemnitzer Anzeiger* geeignet,<sup>6</sup> solche Gewohnheiten zu begründen und eine Brücke zurück zu schlagen bis ins besagte Jahr »1813« und zu den »Reihen jener Kämpfer für's Vaterland«.<sup>7</sup>

Daß Siberlist »heute noch [...] die Begeisterung zu schildern weiß, welche in den Reihen jener Kämpfer [...] herrschte«, hat womöglich — der Erzähler klärt es nicht auf — auch damit zu tun, daß von den bedeutenden Ereignissen des Jahres 1813 berichtet, *fortwährend und regelmäßig* berichtet worden ist. Hierfür geradezu prädestiniert sind Periodika, weil sie turnusmäßig unter publizistischem Tagesdatum die entsprechenden Jahrestage erreichen, ohne nennenswerten Rechtfertigungsdruck das jeweilige Ereignis der Vergangenheit in Erinnerung rufen und, wie beispielsweise der *Chemnitzer Anzeiger* vom 26. Oktober 1853, über den »Gedenktag der Leipziger Völkerschlacht« schreiben können.<sup>8</sup> Zu solchen Rekursionen kommt es auch dann, wenn das denkwürdige Ereignis sich nicht zum ersten, zehnten, fünf- und zwanzigsten, vierzigsten, fünfzigsten oder gar einhundertsten Mal jährt, sondern etwa zum dreiunddreißigsten Mal wie im Fall der *Illustrierten Zeitung* vom 17. Oktober 1846. Sie erscheint »Zur Feier des 18. October 1846«, ausgestattet mit insgesamt elf xylographischen Szenen der Völkerschlacht (eine ganzseitige, »Napoleon bei der Tabacksmühle am Thonberge am Abend des 18. October 1813«, bildet den Auftakt) und einem zehn Seiten starken Beitrag zur »Geschichte. Die Völkerschlacht bei Leipzig am 16., 17. und 18. October 1813«.<sup>9</sup> Periodische Schriften eignen sich, so hat es den Anschein, besonders gut zur Kommemoration,<sup>10</sup> zur gleichsam rituellen Institutionalisierung von Gedenken, und zwar auch über die Lebens- und Beglaubigungszeit derjenigen hinaus, die wie der Schmied in der Pfaffschen Erzählung »selbst ein wichtiges Stück Zeitgeschichte mit erlebt« haben.<sup>11</sup> Zu denken ist beispielsweise an

- 5 Eine Handwerkerfamilie. Skizze von C. Pfaff. In: Hausbuch für christliche Unterhaltung, Erzählungen, Novellen, Gedichte, Legenden, Sagen etc. Mit Originalbeiträgen von Jsab. Braun, Herrm. Brensing, Dr. M. Brühl, Dr. Seb. Brunner, K. Deyerl, Gedeon von der Heide, K. Hiemer, Dr. A. Jarisch, Joseph Kehrein, Adolph Kolping, Joh. Laicus, O. Lautenschlager, G. Neuling, H. Overhage, Jos. Pape, Konr. Pfaff, J. A. Pflanz, Dr. J. M. Ruland, Graf Th. von Scherer, Dr. A. Schöppner, Fr. Stelzhammer, Alb. Werfer, J. V. Zingerle, P. Zingerle u. A. Herausgegeben von Dr. Ludwig Lang. Dritter Band. Mit Titelstahlstich und Jllustrationen. Augsburg 1855. B. Schmid'sche Verlagsbuchhandlung. F. C. Kremer, S. 346-358, hier S. 356. Unsere Hervorhebung.
- 6 Literarische Anzeigen und Bekanntmachungen (4. Januar 1851) (Anm. 1), S. 15.
- 7 Vgl. etwa Jnhaltsanzeige der so eben in Leipzig erschienenen Flugschrift unter dem Titel: Leipzigs Schreckensszenen im September und October 1813. Von \*r, einem Augenzeugen. Zur Erinnerung für seine Bürger, zur Nachricht für Auswärtige. 63 Seiten in 8. geb. 8 gr. (Fortsetzung von No. 45.). In: Chemnitzer Anzeiger. Mit Königl. Sächßl. allergnädigster Concession. No. 46. Sonnabends, den 13<sup>ten</sup> November 1813, S. 365-367.

- 8 Tagesgeschichte. In: Chemnitzer Anzeiger. Zeitschrift für Politik und Unterhaltung, städtische und ländliche Angelegenheiten. (54. Jahrgang.) N<sup>o</sup> 86. Mittwoch 26. October 1853, S. 687E., hier S. 687.
- 9 Geschichte. Die Völkerschlacht bei Leipzig am 16., 17. und 18. October 1813. In: Jllustrirte Zeitung. VII. Band. N<sup>o</sup> 172. Leipzig, den 17. October 1846, S. 241 und 244-253 sowie die letzte Illustration auf S. 256.
- 10 Vgl. Aleida Assmann: Jahrestage — Denkmäler in der Zeit. In: Jubiläum, Jubiläum ... Zur Geschichte öffentlicher und privater Erinnerung. Hg. von Paul Münch. Essen 2005, S. 305-314, hier S. 308f.
- 11 Eine Handwerkerfamilie (Anm. 5), S. 356.

die *Allgemeine Zeitung*, die 1813 und in den Jahren danach über die Leipziger Völkerschlacht selbst<sup>12</sup> und ihre festliche Begehung<sup>13</sup> und 1913 schließlich über die Institution der »hundert-jährigen Erinnerung«<sup>14</sup> daran berichtet hat.

Dreimal »und« in einem einzigen Relativsatz: das kann auch als Problemanzeige gelesen werden. Denn — auch dies machen die Pränumerationseinladungen deutlich — insbesondere Zeitungen zeichnen sich »durch ihr unablässiges Streben nach dem Neuesten und dem Unerhörtesten« aus<sup>15</sup> und nähren entsprechende Erwartungen bei ihrem Publikum. »Aktualität heißt heute« — Robert Brunhubers Abhandlung von 1907 über *Das Moderne Zeitungswesen* beschreibt eine bis in die Gegenwart seiner Analyse anhaltende Entwicklung — »das Lebensblut der Zeitung, und zwar eine Aktualität, die gemessen ist an den Maßstäben unserer neuesten technischen Errungenschaften.«<sup>16</sup> Die *Neue Leipziger Zeitung* etwa erklärt, »daß sie [...] ein Neuigkeits-Blatt sein will« und daher »Alles [...], nur nicht langweilig«. Sie wartet deshalb »tagtäglich« mit »telegraphischen Depeschen« auf, habe aber bereits »Sorge getragen, daß in der Mittheilung derselben nie eine Störung oder Unterbrechung eintrete.«<sup>17</sup> So förderlich die durch die Periodizität journalförmiger Medien gewährleistete Möglichkeit der Wiederholung für die dauerhafte Installation eines kulturellen Gedächtnisturnus einerseits ist, so ungünstig wirkt jede

Wiederholung sich andererseits auf das »Erfordernis der Aktualität«<sup>18</sup> aus und auf die daran geknüpfte Gunst des Publikums.

Im Schnittfeld der medialen Koordinaten der Aktualitätsforderung und eines — selbstgewählten, doch zugleich auch als verbindlich verstandenen — historiographisch-kommemorativen Auftrags der deutschsprachigen Journalpublizistik im Anschluß an die national *und* regional als bedeutsam wahrgenommenen Ereignisse des Jahrs 1813 öffnet sich Spielraum für publizistische und journalliterarische Balanceakte. Auf dieses Feld, das unübersichtlicher, temporal und lokal weniger klar zu kartographieren ist, als man im Zeichen von »Jubiläum« vielleicht denken sollte, möchte die vorliegende *Pfennig-Magazin*-Doppelnummer die Aufmerksamkeit lenken, die in gewisser Hinsicht die Buchpublikation *Zeit/Schrift 1813-1815 oder Chronopoetik des »Unregelmäßigen«* fort-schreibt.<sup>19</sup> Daß das nicht in Gestalt eines Buchs, etwa eines zweiten Bandes, geschieht, hat teils kontingente (entstehungsgeschichtliche) Gründe: weil in der pandemiebedingten Klausur die Unterzeichneten nicht — wie es für gemeinsame materialphilologische Forschung unabdingbar gewesen wäre — an *einem* Ort zueinander kommen konnten (die Universitäten hatten geschlossen, haben teils sogar Dienstreisegenehmigungen verweigert), so daß jeder für sich an *seinem* Schreibtisch, mit dem *ihm* je vorliegenden Material zu schreiben anfangen mußte. Teils hat der Bruch im medialen Format — vom zeitungsförmigen Buch zur Publikation zweier zusammengehöriger Hefte, deren Beiträge (von sehr unterschiedlichem Umfang) zueinander in einem konstellativen Verhältnis stehen — aber auch mit der Sache selbst zu tun. Denn die Vermutung, die Konvergenz von journalpublizistischem Erscheinungsturnus und jubiläumsgeleitetem Gedächtnisturnus werde temporal und lokal bündelnde Wirkung zeitigen und so im Zeichen des (*nach* 1815 wieder weithin) »Regelmäßigen« wenig-

12 Vgl. Deutschland. In: *Allgemeine Zeitung*. Mit allerhöchsten Privilegien. Nro. 297. Sonntag 24 Okt. 1813, S. 1186-1188.

13 Vgl. etwa Deutschland. In: *Allgemeine Zeitung*. Mit allerhöchsten Privilegien. Nr. 295. Dienstag 22 Oktober 1839, S. 2357f., hier S. 2357; Aus der Reichsgerichtsstadt Leipzig. Von Karl Braun-Wiesbaden. VII. Leipzig im neunzehnten Jahrhundert. In: Beilage zur *Allgemeinen Zeitung* Nr. 320. Sonntag, 16 November 1879, S. 4713f.; Die Legung des Grundsteins zum Völkerschlachts-Denkmal bei Leipzig. In: *Allgemeine Zeitung*. 103. Jahrgang. Morgenblatt. Nr. 287. München, Donnerstag, 18. Oktober 1900, S. 1f.

14 Im Kampfe um die höchsten Güter der Völker. Zur hundertjährigen Erinnerung an die Völkerschlacht bei Leipzig [von] Wolfgang Eisenhart. In: *Allgemeine Zeitung*. 116. Jahrgang. Nummer 42. München, Samstag, 18. Oktober 1913, S. 677f.

15 Brunhuber (Anm. 4), S. 42.

16 Ebd., S. 30.

17 Literarische Anzeigen und Bekanntmachungen (4. Januar 1851) (Anm. 1), S. 14.

18 Brunhuber (Anm. 4), S. 41.

19 David Brehm, Nicola Kaminski, Volker Mergenthaler, Nora Ramtke und Sven Schöpf: *Zeit/Schrift 1813-1815 oder Chronopoetik des »Unregelmäßigen«*. Hannover 2022.

stens chronographisch *eine* rahmende Struktur vorgeben, erweist sich, sobald man (im Sinne von *close reading*) nah an die Untersuchungsgegenstände und ihre je eigene zeiträumliche Begründung journalistischen Sprechens herangeht, als nicht so recht haltbar. Vielmehr stellen die Befunde (im Plural) sich dispers dar, je nach Perspektive zusammengesetzt aus oder auseinanderfallend zu vielen einzelnen Szenarien, die teils das Bestreben erkennen lassen, vom jeweiligen publizistischen *hic et nunc* aus ein übergeordnetes politisches und kommerziatives ›Ganzes‹ zu denken (und teils eben auch nicht). Unter zeitlichem Aspekt mag die Konvergenz von publizistischem und Gedächtnisurnus womöglich sogar zur Falle werden: gerade *weil* der Jahrestag im Journal unschwer *jährlich* gefeiert werden kann, verausgibt sich die auf das immergleiche vergangene Ereignis ausgerichtete emotionale Energie *vor der Zeit*, jedenfalls lange vor dem ersten ›runden‹ Jubiläum. Das kann erklären, warum drei der von uns näher untersuchten fünf Szenarien — unter je verschiedenen räumlichen und zeitlichen Koordinaten — im ersten Jahrzehnt nach den Kriegen gegen Napoleon situiert sind. Bis zum »fünfzigsten Jahrestage der Schlacht bei Leipzig« ist aber freilich, wie aus diesem Anlaß

schonungslos die »Beigabe zur Gartenlaube« *Deutsche Blätter* bilanziert, auch politisch Wesentliches auf der Strecke geblieben, so daß — »Jch will nur sagen, wie es heute *wäre*« — in den Irrealis rückt, was indikativisch die surreale Vision einer den gesamten Deutschen Bund umfassenden Jubiläumssynchronie wäre: »Ein Todtenfest, das zugleich das höchste Lebensfest wäre, würde zur selben Stunde gefeiert von der Nordsee bis zum adriatischen Meere!«<sup>20</sup> Aussichtsreicher, im praxeologisch verstandenen Wortsinn *praktikabler* sind da schon Strategien materialer *Reinszenierung* des denkwürdigen Vergangenen *als* Gegenwärtiges. Darauf setzen je und je schon journalförmige Publikationen der ersten Jahre nach 1813, mit Nachdruck aber die printmediale Vergegenwärtigung geschichtsträchtiger 1813er Printmedien zum hundertjährigen Jubiläum im Modus des Faksimiles. Es versteht sich angesichts solchen Strebens nach materialer Nähe zum Original, daß die Centenarspublizistik des Jahres 1913 ein eigenes Heft bekommen — und also dies *Pfennig-Magazin* aus der Reihe tanzend eine Doppelnummer werden — mußte.

Nicola Kaminski, Volker Mergenthaler  
und Sven Schöpf  
Bochum und Marburg, im September 2023

20 Am fünfzigsten Jahrestage der Schlacht bei Leipzig. In: DEUTSCHE BLÄTTER. Beigabe zur Gartenlaube. Herausgegeben von Berthold Auerbach. Nr. 42. 1863, S. 165f., hier S. 166. Unsere Hervorhebung.

# »für jedermann sichtbar« — Freudenfeuer und Journalpublizistik

Gotha 1814-1825

(zur *National-Zeitung der Deutschen*)

## 1. Die »Feuer Teutschlands« [...] sichtbar« machen ...

»[J]n dem Getümmel und Gewirr und Elend der Zeit« unmittelbar nach der Leipziger Schlacht am 18. und 19. Oktober 1813 »konnten die glorreichen Tage« zum Bedauern Ernst Moritz Arndts »noch nicht gefeiert werden, wie sie hätten gefeiert werden sollen. Jetzt aber«, so schreibt er in einer im September 1814 publizierten, kaum mehr als zwanzig Druckseiten starken Broschüre *Ein Wort über die Feier der Leipziger Schlacht*, »können sie gefeiert werden und müssen sie gefeiert werden durch ganz Teutschland von einem Ende bis zum andern«.<sup>1</sup> Mit dieser Einschätzung steht Arndt nicht allein: »Schon seit Monaten« — das ist die Anfang Oktober 1814 in der *National-Zeitung der Deutschen* gezogene Bilanz — sei vielerorts der »Wunsch, Wille[] und Vorsatz zu einer würdigen, allgemeinen Feyer der rettenden Völkerschlacht bey Leipzig« zu vernehmen.<sup>2</sup> »Mehrere deutsche Männer« zwar hätten es übernommen, »die Ausführung zu befördern«, die öffentliche »Bekanntmachung« dieser »Absicht« aber verdanke sich besagter Abhandlung von »Ernst Moritz Arndt [...], die so eben im Druck erschienen« sei.<sup>3</sup>

Sie erläutert nebst der gesellschaftlichen und politischen Bedeutung des zu begehenden Ereignisses insbesondere auch, »[w]elche Tage [...] man feiern« und »[w]ie [...] gefeiert« werden soll.<sup>4</sup> Arndts Vorschlag wählt aus »[a]lle[n] vier Schlachttage[n]« den »19ten Oktober« als »großen und stehenden Festtag« aus »und fügt den Nachmittag des 18ten Oktobers, des eigentlich entscheidenden Tages, als Vorabend des Festes hinzu«.<sup>5</sup> Bemerkenswert viel publizistische Aufmerksamkeit haben Arndts Ideen zur konkreten Ausgestaltung der Feierlichkeiten am 18. Oktober auf sich gezogen:

Jch würde Folgendes vorschlagen:

[...] Gesang und Klang, Kanonen und Raketen, und frohlockende Stimmen der Menschen mögen, wie es jedem gemüthlich und paßlich ist, den festlichen Vorabend verherrlichen, und der Ferne verkündigen; aber das Größte bleibe bei dem Feuer und Lichte. Wir mögen, wenn wir von den Flammen und Trümmern Saragossas und Moskwas bis auf die eingäscherten Städte und Dörfer Schlesiens und Sachsens zählen, wohl sagen, daß wir durch Feuer und Schwerdt erlöst sind — so soll denn das Feuer auch unser größtes Freudenzeichen seyn und bleiben.

Diesemnach werden den 18ten Oktober, sobald es dunkelt, in den Gränzen von ganz Germanien, von Stralsund bis Triest und von Memel bis Luxemburg, auf den Spitzen der Berge und wo diese fehlen, auf Hügeln und Anhöhen und Thürmen Feuer angezündet und bis gegen Mitternacht unterhalten. Diese laufen als Boten in die Ferne und als Liebeszeichen

1 Ein Wort über die Feier der Leipziger Schlacht. Von E. M. Arndt. Frankfurt am Main, bei P.W. Eichenberg. 1814, S. 8.

2 Befreyungsfest am Tage der Schlacht bey Leipzig. In: *National-Zeitung der Deutschen*. 40<sup>tes</sup> Stück, den 5<sup>ten</sup> October 1814, Sp. 813-815, hier Sp. 813.

3 Ebd. Halbfetter Satz im Original Schwabacher (als Auszeichnungsschrift in der Fraktur). Der Beitrag zitiert ein der Redaktion zugegangenes, auf den 20. September 1814 datiertes Schreiben des großherzoglich-hessischen Justizrats Karl Hoffmann. Da Hoffmann sich auf die »so eben im Druck erschienen[e]« Publikation Arndts bezieht, läßt sich deren Veröffentlichungsdatum entsprechend eingrenzen. Daß »die Erinnerung an die Befreiungskriege seit etwa Mitte September eines der bestimmenden Themen« »[i]n der Tagespresse bildet[]«, registriert übereinstimmend Julia Schmid: Kampf um das Deutschtum. Radikaler Nationalismus in Österreich und dem

Deutschen Reich 1890-1914. Frankfurt am Main / New York 2009, S. 198. Aufschluß über die genannten Männer gibt Dieter Düding: Organisierter gesellschaftlicher Nationalismus in Deutschland (1808-1847). Bedeutung und Funktion der Turner- und Sängervereine für die deutsche Nationalbewegung. München 1984, S. 114: »Bei einem Treffen engagierter national-deutscher Patrioten aus Hessen Anfang Mai 1814 in Rödelheim (bei Frankfurt), das von dem ortsansässigen Justizrat Karl Hoffmann einberufen wurde und an dem auch der zu diesem Zeitpunkt in Frankfurt weilende Jahn teilnahm (ansonsten waren Karl Theodor Welcker aus Gießen, Wilhelm und Ludwig Snell aus Idstein und Friedrich Ludwig Weidig aus Butzbach anwesend), wurden Arndts Anregungen ausführlich erörtert.«

4 Arndt (Anm. 1), S. 8 und 9.

5 Ebd., S. 8f.

und Freudenzeichen, und verkünden allen Nachbarn ringsum, daß jetzt bei allen teutschen Menschen nur Ein Gefühl und Ein Gedanke ist. Hier aber um den heiligen Rhein von den Bergen über Düsseldorf bis zu den Bergen über Basel und dann auf dem Hundsrück und Donnersberg sollen sie unsern uralten Neidern und Widersachern entgegenflammen und ihnen melden, welches Fest in Teutschland begangen wird [...].

Um diese Feuer versammeln sich die Menschenkinder in festlichen Kleidern, die Hüte und Locken mit grünem Eichenlaub und die Herzen mit grünen Gedanken umkränzt; sie erzählen einander, was an diesen Tagen geschehen ist, sie halten Reigen und Gastmäler, und danken in ihrer Freude dem Gott, der ihnen gnädig verliehen hat, wieder in teutschen Tönen die Wonne und den Stolz der Freiheit auszujauchzen. In den Städten und Dörfern aber läuten die Glocken mit hellen Klängen den morgenden Festtag ein.<sup>6</sup>

Die *National-Zeitung der Deutschen* nun druckt die ihr mitgeteilten Anregungen Arndts in der Nummer vom 5. Oktober ab; »[d]er hier gethane Vorschlag ist schön und leicht ausführbar«, schreibt ihr Herausgeber und Redakteur Rudolph Zacharias Becker, und verdiene unbedingt »an ein größeres Publikum [zu] gelangen«,<sup>7</sup> wie es offenbar durch gut etablierte Journale erreicht wird, denn wenig später schon zirkuliert die metapublizistische Beobachtung, daß »[d]ie deutschen Zeitungen [...] mit Aufforderungen angefüllt [sind]: am Vorabend der Jahresfeier des glorreichen Leipziger Sieges, auf allen Bergen Deutschlands Feuer anzuzünden.«<sup>8</sup>

Auf diese beiden ›Akteure‹ und ihre Interaktion: »[d]ie deutschen Zeitungen« und die »Jahresfeier des glorreichen Leipziger Sieges« bei der Wiederkehr des 18. und 19. Oktobers, richten die folgenden Überlegungen ihre Aufmerksamkeit. Sie suchen zu vermessern, welchen Anteil an der Installation »dieser größten, schönsten und wichtigsten Begebenheit«<sup>9</sup> vor den Toren von Leipzig im kollektiven Gedächtnis und im »Geschichtskalender«<sup>10</sup> der Deutschen mediale Formate der Berichterstattung — Tages- und Wochenzeitungen, Zeit- und Unterhaltungsblätter — haben. Daß hierfür nicht allein dasjenige zu berücksichtigen ist, *was* in den zahlreichen Beiträgen über die Jahrestage der Leipziger Schlacht und ihre kommemorativ Aufarbeitung zur Sprache kommt, sondern auch, *wann* dies geschieht, *wie* es geschieht, und *welche medialen Eigenlogiken* der entsprechenden Journale daran in *welcher Form* beteiligt sind, verdeutlichen bereits die wenigen oben zitierten Passagen der im Herbst 1814 veröffentlichten Tages- und Wochenblätter. Deren Beitrag zur Institutionalisierung »einer deutschen Nationalfeier am Jahrestag der Leipziger Schlacht«<sup>11</sup> erschöpft sich nicht in dominant referentiellen Mitteilungsakten. Fraglos fördern »Presse und Publizistik« durch entsprechende Beiträge im Vorfeld des Jahrestags das »Bedürfnis [...], die ebenso sieg- wie verlustreiche

6 Ebd., S. 9-12.

7 Befreyungsfest am Tage der Schlacht bey Leipzig (5. Oktober 1814) (Anm. 2), Sp. 815 und Sp. 814. Den Hinweis verdankt Rudolph Zacharias Becker, der Herausgeber und Redakteur der *National-Zeitung*, dem großherzoglich-hessischen Justizrat Karl Hoffmann (vgl. oben Anm. 3).

8 Deutschland. In: Allgemeine Zeitung. Mit allerhöchsten Privilegien. Nro. 288. Sonnabend 15 Okt. 1814, S. 1151. Analoge metapublizistische Hinweise: »Noch immer sind die deutschen Zeitungen mit Aufforderungen angefüllt, am Vorabend der Jahresfeier des glorreichen Leipziger Sieges aufs [sic] allen Bergen Deutschlands Feuer anzuzünden.« Kurzgefaßte Nachrichten. In: Augsbürgische Ordinari Postzeitung Von Staats, gelehrten, historisch- u. ökonomischen Neuigkeiten. Mit allerhöchsten Privilegien. Gedruckt und verlegt von Joseph Anton Moy, wohnhaft auf dem obern Graben in dem sogenannten Schneidhaus. Nro. 248. Montag, den 17. Okt. Anno 1814, unpag. [gez. S. 4]; »In mehreren deutschen Blättern liest man Aufforderungen, den 18ten Oktober, an dem die entscheidende Schlacht bei Leipzig vorfiel, als den Tag der Befreyung Deutschlands (unter andern durch auflodernde Flammen auf den Gebirgshöhen) zu feiern.« Miscellen. In: Regensburger Zeitung N<sup>o</sup>. 246. Sonnabend 15. Oktober 1814, S. 1052.

9 Nützliche Anstalten und Vorschläge. Das Denkmahl bey Leipzig. In: Allgemeiner Anzeiger der Deutschen Num. 236. Gotha. Dienstags, den 4 October 1814, Sp. 2537-2540, hier Sp. 2539.

10 Als solcher gilt jeder »Kalender, welcher Gegenstände aus der Geschichte hergenommen enthält«. Wörterbuch der Deutschen Sprache. Veranstatet und herausgegeben von Joachim Heinrich Campe. Zweiter Theil. F — bis — K. Braunschweig, 1808. In der Schulbuchhandlung, S. 329 s.v. »Der Geschichtskalender«. »[E]in Handbuch von dieser Art zu haben« ermöglicht es, »die Data über die interessantesten [sic] Vorfälle der Vorzeit bis auf unsere Epoche zu übersehen«. Vorrede. In: Allgemeiner historischer Kalender über jene wichtige und interessante Begebenheiten, die sich auf jeden Tag des Jahres, von den spätesten bis auf gegenwärtige Zeiten ereignet haben. Aus den besten historischen Werken, und gleichzeitig gemachten Vormerkungen zusammengetragen von Joseph Schiffner, Verfasser der Lebensbeschreibungen böhmischer Landespatronen, und der Gallerie merkwürdiger Personen Böhmens. Prag, 1812. In Kommission der Herrlichen Buchhandlung, Vorrede, unpag. [gez. S. 1-4, hier S. 1f.].

11 Düding (Anm. 3), S. 116.